© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kleinere Mittheilungen aus dem botanischen Laboratorium des k. k. a. ö. Universitäts-Professors Dr. H. W. Reichardt.

VI.

Ueber einige neue oder seltenere Pilze der österreichischen Flora.

Von

Prof. Dr. H. W. Reichardt.

(Vorgelegt in der Versammlung am 4. Juli 1877.)

Auf den Blättern der für die Flora unserer Kalkberge charakteristischen *Sesleria coerulea* Ard. kommt eine *Puccinia* vor, welche der *P. graminis* Pers. zwar sehr ähnlich ist, sich aber von ihr durch kürzere Teleutosporen, mit meist halbkugeliger oberer Zelle, ferner durch anders gestaltete und gebaute Uredosporen unterscheidet. An jenen Localitäten, wo im Sommer und Herbste die oberwähnte *Puccinia* auftritt, findet im Frühjahre auf dem ebenfalls für die Vegetation unserer Kalkberge charakteristischen *Rhamnus saxatilis* Jacq. ein *Aecidium*, welches von den auf *Rh. Frangula* L. und *Rh. cathartica* L. auftretenden Formen durch kleinere, verhältnissmässig längere Peridien, so wie durch kleinere Sporen abweicht. Es liegt nahe, zu vermuthen, dass diese angeführten, an denselben Localitäten vegetirenden Pilzformen zum Entwicklungskreise einer bisher unbeschriebenen Art von *Puccinia* gehören. Von mir in den Sommern 1876 und 1877 durchgeführte Infections- und Culturversuche erhoben diese Vermuthung zur Gewissheit. Denn einerseits erzeugten die Teleutosporen der genannten *Puccinia* auf den Blättern von *Rhamnus saxatilis* Jacq. (natürlich durch Vermittlung von Promycelien und Sporidien) ein Spermogonien, so wie Aecidien tragendes Mycelium; andererseits keimten die Sporen des genannten Aecidiums auf den Blättern von *Sesleria coerulea* Ard. und bildeten ein Pilzlager, welches die Uredo- und Teleutosporen der in Rede stehenden *Puccinia* producirte. Ich halte dem entsprechend die auf den Blättern der *Sesleria coerulea* Ard. vorkommende *Puccinia* für eine neue Art, zu welcher das *Aecidium Rhamni saxatilis* zu ziehen ist und gebe im Folgenden die Beschreibung dieses Rostpilzes.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Puccinia Seslèriae n. sp.

Aecidium in foliis vivis Rhamni saxatilis Jacq. *acervulos hypophyllos, sparsos, maculis decoloratis insidentes, ut plurimum orbiculares 2—4 mm. magnos, rarius secundum nervos longitudinaliter protractos formans. Peridia concentrice disposita, cylindrica, 1 mm. longa, 0·3—0·4 mm. lata, ore sublacerata, ex albido lutescentia, mox pallescentia, e cellulis polyëdricis parum incrassatis contexta. Sporae globosae vel subpolyëdrae, 0·015—0·017 mm. magnae, liberae vel rarius in series breves moniliformes concatenatae, dilute aurantiacae, mox pallescentes, episporio crasso, laevi, protoplasmate granuloso repletae.*

Uredinis acervuli in Sesleriae caeruleae Ard. *foliis vivis maculis decoloratis insidentes, epi- et hypophylli, nervisequi, sparsi, vel rarius confluentes, lineares, usque ad 5 mm. longi, primum tecti, dein liberi, epidermide irregulariter lacerata cincti. Sporae subglobosae, 0·015—0·018 mm. magnae, dilute ochraceae, episporio crasso, subtiliter brevissimeque spinuloso, poris germinativis 5—6 irregulariter dispositis, cytioplasmate evidenter granuloso.*

Teleutosporae ex eodem mycelio ut Uredo oriundae, acervulos formantes hypo- et epiphyllos sparsos vel seriatim confluentes, lineares usque 7 mm. longos, primum tectos, dein epidermide irregulariter lacerata cinctos, e castaneo nigricantes. Teleutosporae singulae in pedicello recto, hyalino 0·024—0·03 mm. longo, 0·002 mm. crasso persistentes, clavatae, vertice rotundatae, medio parum constrictae (sine pedicello) 0·025—0·03 mm. longae et 0·018—0·021 mm. latae; cellula inferior obverse conica, superior semiglobosa vel semiellipsoidea, ambarum membrana intense fusca, pachyderma subtiliter granulata, poris germinativis centralibus; cytioplasma vix granulosum.

Das Aecidium im Mai und Juni auf *Rhamnus saxatilis* Jacq.; die Uredo auf den Blättern von *Sesleria coerulea* Ard. im Juli und August; die Teleutosporen auf der gleichen Nährpflanze im September und October. Auf den Kalkbergen in den Umgebungen Wiens an Localitäten, wo beide Nährpflanzen gesellig wachsen, nicht selten; so auf dem Geissberge nächst Rodaun, auf dem Anninger und seinen Vorbergen bei Mödling, im Weichselthale nächst Baden, auf dem Lusthausboden bei Vöslau.

Uromyces Salsolae n. sp.

Aecidium et Uredo desunt.

Teleutosporarum acervuli caulicoli et hypophylli, sparsi, ut plurimum suborbiculares, rarius plus minusve longitudinaliter protracti, magni usque ad 6 mm. diametrum extensi, e spadiceo nigricantes, convexi, primum tecti, dein epidermide irregulariter lacerata cincti. Teleutosporae in pedicellis longissimis 0·075—0·105 mm. longis, 0·003—0·005 mm. crassis hyalinis persistentes, subglobosae vel obovoideae, 0·018—0·024 mm. longae, 0·015—0·02 mm. latae, apice obtusae, basi parum angustatae, episporio intense fusco, laevi, pachydermo, vertice evidentissime incrassato, cytioplasmate manifeste granuloso.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf den Stengeln und Blättern von *Salsola Soda* L. um Kaloosa l. Wiesbauer (im August 1875).

Diese Art steht dem *Uromyces Salicorniae* De Bary in Rabenhorst Fungi europaei exsiccati ed. II. Nr. 1385 und 1386 am nächsten, unterscheidet sich aber von ihm auffallend durch die grossen Teleutosporen-Haufen, durch längere und zartere Stiele der Teleutosporen, durch dunklere Färbung des Episporiums, endlich durch den deutlich körnigen Zellinhalt. Weitere Unterschiede dürften sich in den Uredosporen finden, welche mir nicht vorliegen.

Bei Gelegenheit eines im September 1875 nach Tobelbad bei Graz unternommenen Ausfluges fand ich in den dortigen Wäldern auf *Polytrichum formosum* Hedw. einen Pilz, dessen Mycelium den Stamm und die Blätter dieses Mooses mit einem dichten schwärzlichbraunen Filze überzog, zwischen die Lamellen der Blätter hineinwucherte und namentlich auf der Oberfläche derselben ansehnliche, schwärzliche, 2 bis 3 Mm. dicke, polsterförmige Kissen bildete. Durch diesen epiphyten Pilz wurde das Ansehen der von ihm befallenen stets sterilen Stämmchen des genannten Mooses so verändert, dass es kaum wieder zu erkennen war; denn die einzelnen scheinbar sehr dicken Blätter waren sparrig zurückgebogen und nur die oberen Blätter der Innovationen, auf welchen der erwähnte Pilz noch nicht oder nur sehr wenig vegetirte, waren normal gestaltet und liessen die genannte Moosart erkennen. Eine später in Wien vorgenommene Untersuchung ergab, dass das Mycelium auf den von ihm bewohnten Moosblättern nur oberflächlich vegetirte, ohne zwischen die Zellen des Blattes einzudringen und sie zu zerstören; dass es aus Hyphen bestand, die lang gestreckt und unregelmässig hin und her gebogen waren, zahlreiche längere und kürzere Aeste, einen Querdurchmesser von 0·003 Mm. besassen, eine derbe bräunlich gefärbte Membran hatten, und durch Querscheidewände in Gliedzellen abgetheilt waren, welche 4—5mal länger als breit erschienen. Wo der betreffende Pilz mächtiger entwickelt vegetirte, verflochten sich diese Hyphen zu einem dichten bräunlich schwarzen Filze, welcher auf der Oberfläche des Stammes und namentlich der Blätter die erwähnten kissenförmigen Wucherungen bildete. Zugleich entwickelten sich an den oberen Gliedzellen der einzelnen stumpfen Hyphenenden seitlich kurze, konisch zugespitzte, 0·004—0·006 Mm. lange, und 0·003 Mm. breite, sterigmenähnliche Aestchen, welche an ihren Enden leicht abfällige, unregelmässig nierenförmige, aus einer Zelle gebildete, 0·006—0·009 Mm. grosse Conidien mit schwärzlich braun gefärbtem, unregelmässig warzigem, dickem Episporium abschnürten.

Der hier kurz geschilderte Pilz ist unzweifelhaft nur das conidientragende Stadium einer anderen Form; wahrscheinlich ist dieselbe unter den Pyrenomyceten zu suchen und ich vermuthe, dass es die innerhalb der Perigonalblätter von *Polytrichum* vegetirende *Lizonia emperigonia* Ces. Sfer. ital. p. 72, f. 77. (*Sphaeria emperigonia* Auerswald in Rabenhorst Fungi europ. exsicc. ed. I. nr. 850, ed. II. nr. 737) ist, zu deren Formenkreise die oben beschriebene

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Conidienform gehört. Diese meine Vermuthung stützt sich auf das analoge Vorkommen beider Arten, ferner insbesondere darauf, dass die Hyphen der schlauchtragenden *Lizonia* und der geschilderten Conidienform in ihren Wachsthumsweisen, in ihren Dimensionen, in ihrer Färbung und in der Dicke der Zellmembran sehr gut übereinstimmen. Ich bin aber gegenwärtig wegen Mangel an lebendem Materiale nicht in der Lage durch Culturversuche die Richtigkeit meiner Vermuthung nachzuweisen.

Daher ziehe ich es vor, die von mir beobachtete conidientragende Form provisorisch zu benennen und kurz zu diagnosiren; es geschieht dies hauptsächlich darum, um die Aufmerksamkeit der geschätzten Herren Fachgenossen auf den von mir beobachteten, durch seine Lebensweise auffallenden Pilz zu lenken. Seine interimistische Benennung und Diagnose lautet:

? Cladosporium Polytrichorum Reichdt. ad interim.

Hyphae in stupam e ferrugineo nigricantem contextae, longissimae, flexuosae, irregulariter ramosae, cylindricae, apice obtusae, 0·003 mm. crassae, fuscae, pachydermae, septatae, articulis diametro transversali ter — quinquies longioribus. Conidia hypharum articulis supremis lateraliter in ramulis brevibus conicis, 0·004—0·006 mm. longis, 0·003 mm. latis insidentia, mox decidua, unicellularia, subreniformia 0·006—0·009 mm. longa, e fusco nigricantia, cytiodermate crasso, tuberculato.

An status conidiophorus Lizoniae emperigoniae Ces.?

Auf *Polytrichum formosum* Hdw. die Stämmchen und Blätter dieses Mooses mit einem dichten, schwärzlichbraunen Filze überkleidend und namentlich auf der Oberseite der Blätter dichte kissenförmige Wucherungen bildend. Um Tobelbad nächst Graz (September 1875).

Schliesslich berichte ich noch über einige seltenere, theils von mir, theils von einigen geschätzten Freunden während der letzten Jahre beobachtete Pilze. Ist die Zahl der angeführten Arten auch keine grosse, so dürften die folgenden Angaben doch als kleiner Beitrag zur genaueren Kenntniss unserer noch so wenig erforschten Pilzflora nicht ohne Interesse sein.

Agaricus (Tricholoma) pessundatus Fr. Auf den Waldwiesen unserer Kalkberge, namentlich in den Umgebungen von Baden während des Monates September nicht selten und oft sehr deutliche Hexenringe bildend.

Agaricus (Tricholoma) Russula Schaeff. Im Herbste nicht selten in Wäldern um Kalksburg. (Dr. Friedr. Lorinser.)

Agaricus (Leptonia) chalybaeus Pers. Häufig unter Schwarzföhrengebüsch in den Umgebungen von Mödling und Baden. September Anfangs October.

Lactarius torminosus Fr. Im Herbste 1876 häufig und in schönen Exemplaren unter den Birkenanpflanzungen um die Schiessstätte bei Mauer.

Boletus regius Krombh. In Nadelwäldern um Breitenfurth (Jos. Strauss) und Laab (Dr. Fr. Lorinser).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Polyporus brumalis Fr. var. *intermedius* Rostkov. An alten Baumstämmen, Strassengeländern und ähnlichen Standorten hin und wieder; so um Mauerbach, um Kalksburg, Baden und Goyss am Neusiedler See.

Polyporus cuticularis Bull. In einigen sehr grossen Exemplaren an faulenden Buchenstämmen auf dem Geissberge bei Rodaun. (Dr. Ant. Friedlowsky.)

Geaster fornicatus Fr. Auf Waldwiesen um den schwarzen Thurm bei Mödling. (Herbst 1876.)

Peridermium Pini Wallr. β *acicola (P. oblongisporium* Fuckel Symbol. mycol. p. 42). Auf *Pinus Pumilio* Haenke im Saugraben des Schneeberges im Juni 1876 nicht selten. Bekanntlich trennte Fuckel l. c. das *Peridermium Pini* Wallroth's und der übrigen älteren Mykologen in zwei Arten. Ich kann diesem Vorgange nicht beipflichten, denn es kommen in der Grösse der Peridien, in der Gestalt, Farbe und den Dimensionen der Sporen evidente Uebergangsstufen zwischen der nadel- und rindenbewohnenden Form nicht selten vor.

Puccinia Saxifragarum Schlechtend. *Status teleutosporiferus.* Auf den grundständigen Blättern von *Saxifraga longifolia* La Peyr., welche aus den Pyrenäen eingeführt wurde, im Garten der österreichischen Flora während des Sommers 1876. (Franz Maly.)

Syzygites megalocarpus Ehrenb. Während des Herbstes 1876 in den Umgebungen von Purkersdorf und Rekawinkel auf verschiedenen fleischigen Hymenomyceten, namentlich aber auf *Russula-, Boletus-* und *Agaricus*-Arten sehr häufig. Ich beobachtete sowohl die copulirende typische *Syzygites-* als auch die *Sporodinia*-Form.

Sphaerotheca Castagnei Lév. *forma Platani.* Auf Blättern von *Platanus occidentalis* L. im sogenannten botanischen Garten Schönbrunns.

Stilbum erythrocephalum Ditm. Auf Rehlosung im Prater gegen das Lusthaus zu. (Friedrich Becke.)

Epichloë typhina Tul. Auf verschiedenen Gräsern im Bereiche der Sandsteinzone Wiens nicht selten; namentlich häufig um Pressbaum, wo diese Art im Sommer 1873 stellenweise die ganzen Blüthenstände von *Anthoxanthum odoratum* L. zerstörte. (Dr. Franz Löw.)

Euryachora stellaris Fuckel. Häufig auf den grundständigen Blättern von *Phyteuma spicatum* L. im Helenenthale bei Baden.

Euryachora Sedi Fuckel. Auf Stengeln und Blättern von *Sedum maximum* Sut. im Helenenthale nächst Baden.

Bulgaria globosa Fr. Diese sehr seltene Art wurde Anfangs April 1877 von Herrn J. Beer in Fichtenwäldern Woinig bei Wolenic (Pilsener Kreis Böhmens) in mehreren Exemplaren gefunden und an Herrn Professor Friedrich Haberlandt eingesendet, welcher mir dieselben freundlichst mittheilte.

Sarcosphaera macrocalyx Auersw. Im Frühlinge häufig in den Schwarzföhrenwäldern der Kalksburger Klause. (Dr. Friedr. Lorinser.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VII.

Neue Fundorte aus der Flora Niederösterreichs.

Von

Friedrich Becke.

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. October 1877.)

Ich habe auch in den beiden verflossenen Sommern einige interessantere Funde gemacht, welche ich im Folgenden den Freunden der heimischen Flora mittheile. Sie betreffen zum Theile die Umgebungen von Weidling bei Klosterneuburg, welche wohl zu den pflanzenreichsten Partien des Wiener Sandsteingebietes gehören; dann finden sich auch Angaben aus dem Bereiche der Alpen unseres Kronlandes, die, obwohl sie schon so oft durchforscht wurden, noch immer eine reiche Fundgrube interessanter Vorkommnisse sind.

Eine besondere Aufmerksamkeit wendete ich endlich, von Herrn Prof. Reichardt hierzu aufgefordert, den Oscillarieen der Umgebungen Wiens zu. Ich theile nachstehend das Verzeichniss der von mir beobachteten Formen ebenfalls mit. Obwohl noch weit davon entfernt, ein auch nur einigermassen vollständiges Bild der bei uns vorkommenden Repräsentanten der genannten Ordnung zu geben, dürfte es doch als Beitrag zur genaueren Kenntniss der heimischen Algenflora nicht ganz unerwünscht sein.

Spirulina oscillarioides Turpin. Einzeln unter anderen Phycochramaceen: mit *Oscillaria limosa* bei Moosbrunn in Wassergräben; an den heissen Abflüssen der Thermen in Baden mit *Phormidium smaragdinum.*

Beggiatoa alba Trev. An den Abflüssen der Bäder in Baden. Kommt in zwei Formen vor: eine mit dünneren Fäden und zerstreuten schwarzen Punkten und eine mit anderthalb Mal stärkeren Fäden, die mit dunklen Körnchen ganz erfüllt sind. (Vielleicht *B. arachnoidea* Rabenh.)

Oscillaria tenerrima Ktz. Einzelne Fäden unter *Phormidium vulgare* bei Klosterneuburg, mit *Oscillaria limosa* bei Moosbrunn.

Oscillaria limosa Ag. Unter den Oscillarien die häufigste; in den Donausümpfen, z. B. bei Klosterneuburg, in der südöstlichen Niederung bei Moosbrunn.

Oscillaria irrigua Ktz. Im Helenenthal bei Baden (Prof. Reichardt).

Oscillaria nigra Vauch. Im kalten Gang zwischen der Jesuitenmühle und Grammatneusiedel.

Oscillaria Froelichii Ktz. Einzeln unter *O. limosa* um Moosbrunn.

Phormidium smaragdinum Ktz. Massenhaft an den Ausflüssen der Bäder in Baden. Im Kühlbottich eines Lohgerbers in Meidling (Dr. Kotschy).

Phormidium vulgare Ktz. Die häufigste Form und sehr veränderlich.

a) myochroum Ktz. In Regenpfützen überall, z. B. am Glacis bei der Votivkirche, bei dem neuen Universitätsgebäude etc.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

b) *publicum* Ktz. In Wassergräben, Gossen, zwischen den Steinen des Strassenpflasters (z. B. beim chemischen Universitäts-Institute etc.).

c) *chalybeum* Ktz. Eine üppigere Form des vorigen, die besonders im Herbst erscheint.

Phormidium rupestre Ktz. Auf feuchten Felswänden, z. B. am Urtheilstein bei Baden.

Chthonoblastus repens Ktz. An Erdabhängen, auf Löss in den Umgebungen Wiens, z. B. auf der hohen Warte; nur im Frühling.

Chthonoblastus Vaucheri Ktz. Sehr häufig am Grunde von feuchten Mauern, an Wegen u. s. f.; durch das ganze Jahr. Vom vorigen vielleicht nicht specifisch verschieden.

Equisetum ramosum Schleich. Auf Wiesen im Weidlingthale oberhalb Weidling steril.

Equisetum hiemale L. In einem waldigen Graben zwischen Kierling und Hadersfeld, alljährlich fructificirend.

Phegopteris Robertiana A. Br. Am gleichen Orte mit dem vorigen; auch zwischen Hadersfeld und Greifenstein.

Crypsis alopecuroides Schrad. In grosser Menge an Strassengräben östlich von Münchendorf.

Danthonia decumbens DC. An Waldrändern, auf trockenen Wiesen des nordwestlichen Sandsteingebietes, häufig bei Weidling, Kierling, Hadersfeld.

Eragrostis poaeoides Trin. Die Var. α *minor* auf dem Bahnhofe von Grammatneusiedel. Die Var. β *major* auf Schotterfeldern der Donauregulirung zwischen der Nordwestbahnbrücke und der Brigittenau; ferner in typischen, 40 Cm. hohen Exemplaren mit grossen, 1 Cm. langen Aehrchen einzeln am Rande der Remisen auf dem Laaer Berge.

Nardus stricta L. Auf trockenen Wiesen des Kammersberges bei Weidling; eine 5 Cm. hohe Zwergform auf dem Plateau der Raxalpe bei den Taupenthalhütten.

Carex ornithopodioides Hausm. Diese von mir im vorigen Jahre auf der Raxalpe für Niederösterreich neu entdeckte *Carex* kommt an dem angegebenen Standorte in beiden von Sturm abgebildeten Formen vor; nämlich in einer kleinen bis 2 Cm. grossen Hochalpenform und einer grösseren bis 12 Cm. hohen, die in tieferen Regionen (bis bei den Taupenthalhütten) sich findet. Uebrigens scheint mir diese *Carex* von *Carex ornithopoda* Willd. nicht specifisch verschieden, sondern nur deren hochalpine Form zu sein. Denn im Herbarium meines Freundes Dr. Karl Richter in Gloggnitz sah ich Exemplare einer von Dr. Wilhelm v. Reuss am Schlangenwege gesammelten *Carex*, die zum Theile entschiedene *C. ornithopoda* waren, zum Theile aber fast kahle Früchte hatten; doch waren die Blätter entschieden flach und nicht rinnig, wie selbst bei den grössten von mir gesammelten Exemplaren der *C. ornithopodioides*.

Scirpus pauciflorus Lightf. In den sogenannten Leimwegen des Mirathales oberhalb Muckendorf bei Pernitz, also im Kalkgebiete, aber in den Ritzen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

eines Brettes, das als Brücke über einen Graben diente, also nicht auf Kalk gewachsen.

Triglochin maritimum L. Im Sumpfe beim Bahnhofe von Klosterneuburg.

Luzula flavescens Gaud. An dem südlichen Rande der Maumanwiese bei Buchberg.

Luzula Forsteri DC. In grosser Menge in den Wäldern zwischen Kierling und Hadersfeld.

**Orchis variegato-ustulata* Kern. Im Rothgraben und im mittleren Weidlingthale bei Weidling in verschiedenen, theils der *O. ustulata,* theils der *O. variegata* näher verwandten Formen.

**Orchis fusco-militaris (O. purpureo-militaris* A. Kerner in Verhandl. d. k. k. zool.-botan. Ges. XV [1865], Abh. p. 210. — *O. hybrida* Böningh).

Diesen interessanten, in unserem Kronlande noch nicht beobachteten Bastart fand ich in mehreren Exemplaren an verschiedenen Stellen des Rothgrabens bei Weidling an Plätzen, wo beide muthmasslichen Stammformen häufig durcheinander wachsen. Leider wurde der reichste Standort, wo zehn dieser schönen Pflanzen auf einem kleinen Raum nebeneinander wuchsen, von unberufenen Händen ausgeraubt. Sonst kommt diese Hybride meist einzeln vor, wurde aber ausser von mir an der bezeichneten Localität von Freunden und Collegen mehrfach gefunden. Ein Exemplar dieses Bastartes, das ich halb aufgeblüht in den Garten versetzt hatte, gedieh ganz gut und blühte fast drei Wochen hindurch, setzte aber keine Früchte an, während von dreizehn im selben Stadium an denselben Ort versetzten Exemplaren der *Orchis fusca* zwölf Früchte hervorbrachten; das dreizehnte war in den ersten Tagen verwelkt.

Orchis pallens L. Auf einer Wiese im grossen Frauengraben am Fusse des Hermannskogels gegen das Weidlingthal in sehr grosser Zahl.

Epipactis palustris Crantz. Sumpfwiesen um Schmitzdorf im Schwarzathale.

Salix nigricans Sm. In grosser Menge zwischen Schottwien und dem Semmeringpasse, ferner am Mirabache bei Pernitz.

Salix repens L. α. *angustifolia* Neilr. Auf Sumpfwiesen beim Haschhofe nächst Kierling, aber wegen des Grummetschnittes im Herbste selten oder gar nicht zur Blüthe kommend.

**Salix incano-purpurea* Wimm. fand ich in mehreren typischen Blatt- und Blüthenexemplaren in der Klosterneuburger Au, ferner an den letzten Resten des Kaiserwassers in der Brigittenau; überall in Begleitung der Stammeltern.

**Salix viminali-purpurea* Wimm. An mehreren Stellen in der Klosterneuburger Au.

**Salix purpureo-nigricans* Wimm. Wurde von meinem Collegen Dr. Karl Richter und mir an der Bahn bei Wiener-Neustadt gefunden und zwar in zwei Formen. Bis jetzt wurden nur Blätter beobachtet, nach den Blüthen wäre noch zu forschen. — Formen, welche diese hybride Abstammung vermuthen lassen, wurden wiederholt im Materialgraben der Eisenbahn zwischen Neustadt und Theresienfeld gefunden; zuerst von mir und meinem Freunde Richter

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

im Herbst des Jahres 1876 in Blättern. Weibliche Blüthen von mir im April 1877. Leider gingen beide Sträucher durch die Ausgrabungen für Eisteiche zu Grunde.

**Salix cinereo-nigricans.* Auf den Sumpfwiesen am rechten Ufer der Fischa zwischen Neustadt und Fischau fanden sich weibliche Weiden, welche diese Abkunft vermuthen lassen; da ich noch keine Gelegenheit fand Blätter zu sammeln, muss ich mir die Beschreibung dieser für Niederösterreich neuen Weide auf später versparen; ich wollte jedoch schon jetzt auf die interessante Localität bei Neustadt, wo die Sumpfweiden der Ebene *S. purpurea* und *S. cinerea* mit der subalpinen *S. nigricans* in Berührung treten, aufmerksam machen.

Chenopodium urbicum L. α. *deltoideum* Neilr. An wüsten Stellen bei Klosterneuburg.

Kochia scoparia Schrad. Verwildert im Rothgraben bei Weidling.

Thesium humile Vahl. Am Donauufer bei Langenzersdorf.

Hippophaë rhamnoides L. Donauauen bei Klosterneuburg, ferner in grosser Menge in den Donauauen und Inseln bei Kritzendorf und längs der Eisenbahn zwischen Wördern und Tulln.

Plantago arenaria W. K. An Mauern in Weidling.

Stenactis bellidiflora Cass. Vereinzelt in Bergwäldern bei Weidlingbach, Steinriegl, Steinbach, Kierling und Hadersfeld.

Pulicaria vulgaris Gärtn. Massenhaft auf wüsten Plätzen in und um Weissenbach an der böhmischen Grenze zwischen Gratzen und Gmünd.

Achillea atrata L. var. α. *latisecta* Neilr. *(A. atrata* Tausch.). Kommt in einzelnen Exemplaren sowohl auf dem Schneeberge, als auch auf der Raxalpe vor.

Centaurea solstitialis L. Bei Gugging; bei Weidling in den von der *Phylloxera vastatrix* zerstörten Weingärten.

**Cirsium pallustri-Erisithales* Nägeli. Mit den kleinen purpurnen Köpfchen von *Cirsium palustre,* die aber etwas klebrig sind und nicken, wie bei *C. Erisithales.* Stengel und Blätter wie bei letzterer Art. Im Höllenthal oberhalb des Kaiserbrunnens an der Strasse.

**Cirsium Erisithali-oleraceum* Nägeli. Im Schwarzathale oberhalb der Singerin.

**Hieracium villoso-saxatile* Petter. Fand ich im Sommer 1876 in zwei Formen auf der Raxalpe; die eine mit breiteren Blättern im Geflötze, die andere mit sehr schmalen Blättern auf der Preiner Schütt. Die erstere Form weist auf *H. saxatile* β. *angustifolium,* die letztere auf *H. saxatile* α. *porrifolium* hin, in deren Gesellschaft auch jede beobachtet wurde.

Asperula arvensis L. Auf Brachäckern zwischen Weidling und dem Haschhofe.

Asperula cynanchica L. β. *alpina* Neilr. Auf der Heuplagge am Rande der Bockgrube in grosser Menge.

Sambucus nigra L. Die Form mit tief eingeschnittenen Blattzipfeln bei Moosbrunn.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

**Mentha aquatico-silvestris* Meyer. Am Kierlingbache beim Amalienhofe zwischen Klosterneuburg und Kierling.

Pulmonaria azurea Bess. Auf Wiesen beim Haschhofe nächst Kierling.

Myosotis versicolor Schlecht. In Holzschlägen bei Kierling sehr gross und schön; auf der Agneswiese am Wege vom Kahlenberg zum Hermannskogel.

Veronica verna L. Eine der häufigsten Pflanzen auf dem Schieferplateau des südöstlichen Waldviertels bei Eggenburg, Horn, Altenburg, Gföhl.

Melampyrum barbatum W. et. K. Einzeln am Bahndamme zwischen Nussdorf und dem Kahlenbergerdorfe.

Orobanche Scabiosae Koch. Auf *Cirsium Erisithales* im oberen Theile des Krummbachgrabens.

Primula vulgaris Huds. α. *acaulis* Neilr. Es ist auffallend, dass diese im Gebiete des Wiener Sandsteins sonst so verbreitete Form in der nordwestlichen Ecke, nämlich im Gebiete des Sievringer, Weidlinger und Kierlinger Baches entweder ganz fehlt oder doch äusserst selten ist. Namentlich gilt dies von dem Theile zwischen dem Leopoldsberge und dem Hermannskogel, wo in der That nicht eine *Primula acaulis* wächst. Sehr häufig findet sie sich dagegen schon im Parke von Neuwaldegg und massenhaft im Flussgebiete der Wien. Soweit ich die Grenze verfolgen konnte, scheint sie vom Hameau über den Rosskopf, die Sofienalpe auf den Tulbingersteig zu ziehen.

Libanotis montana Crantz. In den Auen des Mühlgrabenbaches zwischen Baumgarten und dem Auhofe im Marchfeld in kolossalen bis 5 Fuss hohen Exemplaren.

Caucalis muricata Bischoff. Auf Feldern beim Haschhofe zwischen Weidling und Kierling mit *Ranunculus tuberculatus*.

Saxifraga stenopetala Gaud. Um Schneegruben am Ausgange des Saugrabens auf den Ochsenboden.

Saxifraga adscendens L. In grosser Menge auf einem Holzschlage in der Trauch unmittelbar an der Strasse.

Saxifraga granulata L. Auf Bergwiesen beim Haschhofe gegen Kierling unter *S. bulbifera*, aber spärlich.

Ribes petraeum Wulf. Auf den Abstürzen des Kloben und der hohen Lehne gegen den Grünschacher in grosser Menge.

Atragene alpina L. In der Trauch bei der Brücke vor dem Bauernhause zum „Käsenthaler".

Thalictrum collinum Wallr. In den Donauauen bei Klosterneuburg.

Papaver Argemone L. Im Waldviertel auf dem Gebiete des krystallinischen Schiefers eines der gemeinsten Ackerunkräuter; besonders massenhaft bei Krug und Fuglau, westlich von Altenburg und bei Gföhl.

Arabis auriculata Lam. Häufig auf der Nase des Leopoldsberges und auf Dämmen bei Kosterneuburg.

Arabis ciliata R. Br. In grosser Menge im Reinthale bei Rohr am Fusse des Unterberges.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lepidium perfoliatum L Massenhaft auf dem Bahnhofe in Nussdorf also schon an der westlichen Pforte des Wiener Beckens.

Senebiera Coronopus Poir. An wüsten Stellen bei Klosterneuburg.

Viola tricolor L. β. *grandiflora* Hayne. Massenhaft auf Brachäckern in der Nähe der sogenannten Meidlinger Hütten bei Kierling.

Spergula arvensis L. Mit *Filago arvensis* und *Gnaphalium uliginosum* auf Feldern, namentlich in Kartoffelpflanzungen bei Steinriegel, Windischhütten, Hintersdorf.

Silene gallica L. Mit der vorigen bei Steinriegel und Windischhütten westlich von Weidlingbach.

Hypericum humifusum L. Auf trockenen, steinigen Wiesen des Rosenhügels bei Prieglitz.

Myricaria germanica Desv. Häufig längs der Eisenbahn zwischen Wördern und Tulln.

Sorbus Chamaemespilus Crantz. Auf der Heuplagge des Schneeberges in grosser Menge.

Rosa rubrifolia Vill. Im oberen Theile des Krummbachgrabens, im Reinthale bei Rohr.

Rosa tomentosa Sm. Im Mirathale oberhalb Muckendorf.

Cytisus nigricans L. Auf dem Bisamberge fand ich im Juni 1876 eine Form mit seitenständigen Blüthen und neben diesen die Anlage von endständigen Trauben an den heurigen Trieben. Es kann also auch diese Art unter Umständen zweimal blühen; wahrscheinlich waren hierauf die Maifröste des genannten Jahres von Einfluss.

Trifolium minus Sm. Sehr häufig an Waldrändern und an Wegen im Waldviertel bei Altenburg, Gföhl, Pürbach, Gmünd, Gratzen.

VIII.

Beitrag zur Flora Niederösterreichs.

Von

Dr. **Karl Richter.**

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. November 1877.)

Equisetum limosum L. In einem Sumpfe des Dachetwaldes bei Hafning nächst Neunkirchen; ferner im Saugraben bei Pottschach und auf dem Kraitzberge in der Prein.

Equisetum ramosum Schleich. Auf einem schotterigen Damme bei der Brücke über die Schwarza zwischen Gloggnitz und Schlögelmühle.

Athyrium alpestre Nyl. Im Kuhhaltwalde zwischen Gloggnitz und Schottwien. (Zool.-botan. Ges. 1876. p. 468.) Beruhte auf einer irrigen Bestimmung. Die Angabe bezieht sich auf *Aspidium spinulosum* Schk.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lycopodium clavatum L. In grosser Menge im Dachetwalde bei Hafning nächst Neunkirchen, doch fand ich keine fructificirenden Exemplare.

Phalaris canariensis L. An Rainen bei Eichberg und auf Aeckern bei Kiesling nächst Gloggnitz, wohl nur zufällig eingeschleppt.

Agrostis pumila L. (Nach Neilr. die Zwergform von *A. vulgaris* Wither.) Auf dem Kraitzberge in der Prein.

Avena caryophyllea Wigg. In Holzschlägen des Klafterwaldes bei Pettenbach unweit Gloggnitz, ferner an gleichen Localitäten längs der Semmeringbahn vom Höllgraben bis zur alten Station Eichberg, auch um Berglach bei Gloggnitz. An allen diesen Stellen in Begleitung von *Festuca Myurus* Ehrh.

Festuca Myurus Ehrh. Bei Berglach nächst Gloggnitz. In der Umgebung von Eichberg. (Zool.-botan. Ges. 1876. p. 468.) Mit jedem Jahre häufiger.

Lolium linicolum A. Braun. Auf Feldern bei Schottwien unter Lein.

Nardus stricta L. Unweit der Kohlbodenhütten auf der Raxalpe ziemlich häufig.

Carex stellulata Good. Auf der Bodenwiese des Gans an den Tümpeln, ausserdem häufig an sumpfigen Stellen bei Klamm und im Grabl bei Gloggnitz.

Carex canescens L. In dem grossen Sumpfe des Dachetwaldes bei Hafning nächst Neunkirchen.

Carex alba Scop. Auf dem Sonnwendstein bei Schottwien.

Carex capillaris L. Kommt im Geflötz der Raxalpe mit 20—25 Cm. hohem Halme und mehreren zerstreut stehenden weiblichen Aehren vor. Die Pflanze ähnelt in der Tracht ungemein der *C. tenuis* Host. Vielleicht eine Uebergangsform?

Carex fulva Gooden. α. *longibracteata*. Auf Sumpfwiesen bei Heufeld unweit Gloggnitz.

Carex hirta L. β. *hirtaeformis*. Auf sumpfigen Stellen bei Heufeld nächst Gloggnitz.

Scirpus setaceus L. An versumpften Stellen längs der Strasse von Warmannstetten nach Hafning unweit Neunkirchen; ferner zwischen Witzelsberg und Scheiblingkirchen, so wie um Heufeld nächst Gloggnitz.

Schoenus nigricans L. In Sümpfen des Saubachgrabens bei Pottschach. (B. G. Gloggnitz.) Sehr häufig.

Scilla bifolia L. Fand ich im Prater in sehr üppigen Exemplaren wiederholt mit drei Blättern und stets mit etwa 2 Mm. langen häutigen Deckblättern der Blüthenstiele.

Allium carinatum L. Auf sumpfigen Wiesen bei Schmidsdorf nächst Gloggnitz häufig.

Allium sphaerocephalum L. In Holzschlägen des Föhrenwaldes bei Neunkirchen.

Orchis coriophora L. Auf Wiesen an der Strasse von Gloggnitz nach Schlögelmühle.

Orchis incarnata L. Am Fusse des Schlossberges von Wartenstein, im Kalkbachgraben bei Weissenbach nächst Gloggnitz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Platanthera chlorantha Cust. Auf einer Wiese am Gipfel des Hermannskogels bei Wien.

Chamorchis alpina Rich. Auf der Heuplagge des Schneeberges.

Limodorum abortivum Sw. In Kiefernwäldern am Abhange des Gans, oberhalb des Payerbacher Bahnhofes.

Epipactis microphylla Sw. Am sogenannten Heuwege des Gans; scheint überhaupt an den Abhängen des Gans gegen das Schwarzathal hin und wieder vorzukommen.

Epipactis palustris Crantz. Häufig auf Sumpfwiesen im Schwarzathale zwischen Gloggnitz und Payerbach.

Acorus Calamus L. In Gärten von Pettenbach unweit Gloggnitz.

Taxus baccata L. Im Atlitzgraben bei Schottwien.

Callitriche stagnalis Kütz. In dem grossen Sumpfe des Dachetwaldes bei Hafning unweit Neunkirchen.

Castanea sativa Mill. Einige Bäume am Schlossberge von Thernberg.

Parietaria officinalis L. Auf den Mauern der Ruinen Klamm und Thernberg.

* *Salix Vandensis* Forbes. *S. purpureo-nigricans* Wimm. An Wassergräben bei Wiener Neustadt.

Salix cinerea L. Auf Sumpfwiesen im Saubachgraben bei Pottschach. (B. G. Gloggnitz).

Salix aurita L. Auf Wiesen des Kotermannkogels bei Klamm, ferner auf Sumpfwiesen bei Wörth nächst Gloggnitz.

Salix glabra Scop. Am Sonnwendstein bei Schottwien.

Chenopodium urbicum L. An dem Wasserlaufe in Katzelsdorf bei Wiener Neustadt und an Strassenrändern bei Neunkirchen.

Chenopodium opulifolium Schrad. Auf wüsten Plätzen und Schutt in der Umgebung des Gloggnitzer Schlosses.

Kochia scoparia Schrad. Auf Feldern bei Katzelsdorf nächst Wiener Neustadt, ferner um Natschbach bei Neunkirchen und bei Apfaltersbach nächst Gloggnitz, wahrscheinlich an allen drei Orten gebaut.

Polygonum tataricum L. Findet sich allenthalben in Buchweizenfeldern in der Umgebung von Gloggnitz und kommt dann in deren Nähe sehr oft verwildert vor.

Passerina annua Wickstr. Auf Feldern bei Eichberg nächst Gloggnitz.

Plantago arenaria W. K. An der Südbahn zwischen St. Egyden und Neunkirchen im Föhrenwalde.

Valerianella Auricula DC. Auf Feldern zwischen Küb und Pottenbach unweit Gloggnitz.

Valeriana simplicifolia Kab. Auf der Bauernwiese an der Gloggnitz-Schottwiener Strasse in Gesellschaft von *V. dioica* L. Die Tracht beider Arten ist ganz dieselbe, so dass das Kennzeichen der ungetheilten Blätter ein rein künstliches zu sein scheint.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Solidago gigantea L. An der Schwarza im Höllenthale bei Reichenau. Ein schwer zu erklärender Standort, da die Pflanze in dieser Gegend nirgends in Gärten gezogen wird.

Filago montana L. Ist eine treue Begleiterin von *Festuca Myurus* Ehrh. und findet sich überall wo letztere vorkommt.

Doronicum austriacum Jacq. Häufig am Wege vom Gasthause zum Erzherzog Johann auf den Sonnwendstein bei Schottwien.

**Cirsium cano-rivulare* Sieg. Auf Sumpfwiesen bei Edlach nächst Reichenau.

Carduus defloratus L. γ. *pinnatifidus*. Am Lackerboden bei Reichenau.

**Carduus nutanti-defloratus* Döll. Sehr schön an der Strasse im oberen Höllenthale bei Reichenau.

Willemetia apargioides Less. Auf der Bauernwiese an der Strasse von Gloggnitz nach Schottwien, dann auf torfigen Wiesen bei Klamm.

Lactuca quercina L. In den Strassen von Laxenburg (Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1876, p. 471) beruhte auf einer Verwechslung mit *L. Scariola* L.

Lactuca sativa L. Kam letztes Jahr häufig an der Eisenbahn bei der alten Station Eichberg am Semmering (wohl nur verwildert) vor.

Hieracium staticefolium Vill. An der Strasse bei Scheiblingskirchen. (B. G. Neunkirchen.)

Campanula sibirica L. An der Strasse von Neunkirchen nach Seebenstein.

Erythraea pulchella Friess. Auf Wiesen im Schwarzathal zwischen Gloggnitz und Payerbach nicht selten.

**Mentha aquatico-silvestris* Meyer. Im Saubachgraben bei Pottschach nächst Gloggnitz.

Veronica scutellata L. Am Kraitzberg in der Prein und am Preiner Gschaid.

Peucedanum Oreoselinum Minch. Auf Rainen zwischen Witzelsdorf und Scheiblingskirchen. (B. G. Neunkirchen.)

Peucedanum verticillare M. et K. Geht an der Schwarza im Höllenthale bis gegen Hirschwang herab, vielleicht Host's Standort bei Reichenau. (S. Neilreich, Fl. v. Niederöst., p. 632.)

Ranunculus hybridus Biria. Im Saugraben des Schneeberges in sehr grossen und reichblüthigen Exemplaren, deren unterste Blätter ausser den gewöhnlichen Einschnitten noch einen gesägten Rand zeigen, dessen Zähne gegen die Vorderseite allmälig grösser werden. Der Rand der Blätter also wie bei *R. Thora* L.

Aconitum variegatum L. Fand ich in einer Au der Schwarza zwischen Schmidsdorf und Payerbach mit horizontal abstehenden Aesten des Blüthenstandes, so dass es die Tracht des *A. paniculatum* Lam. erhielt. Auch waren die Blüthenstiele und Kelche drüsig behaart, was ich aber an allen mir zu Gebote stehenden Exemplaren von *A. variegatum* L. beobachtete.

Papaver Argemone L. Auf einem Kleefelde an der Strasse von Gloggnitz nach Eichberg.

Corydalis cava Schweigg. et Körte. In der Nähe des Baumgartnerhauses am Schneeberge mit zum Theil vorn eingeschnittenen Deckblättern.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arabis ciliata R. Br. Auf der Südseite des Semmerings und in den Atlitzgräben bei Schottwien.

Alyssum saxatile L. Auf dem Weltausstellungsplatze im Prater in Wien; sowie *Bunias orientalis* und *Isatis tinctoria* mit Ausstellungsgegenständen eingeschleppt.

Lunaria annua L. An der Strasse in Pötzleinsdorf bei Wien, wohl nur ein Gartenflüchtling.

Bunias orientalis. Am Weltausstellungsplatze im Prater in Wien.

Isatis tinctoria L. Gemein in den unteren Theilen des Weltausstellungsplatzes in Wien.

Drosera rotundifolia L. In grosser Menge in Sümpfen ober dem Höllgraben bei Klamm.

Viola palustris L. Sumpfwiesen des Kraitzberges in der Prein bei Reichenau.

Spergularia rubra Pers. Auf dem Gipfel der Rams bei Kranichberg an der Kirchberger Strasse, dann auf Feldern und an Rainen bei Hafning nächst Neunkirchen sehr häufig.

Sagina nodosa Meyer. Auf feuchten Wiesen bei Heufeld unweit Gloggnitz sehr spärlich.

Gypsophila muralis L. Auf Aeckern bei Hafning nächst Neunkirchen.

Dianthus prolifer L. Steinige Stellen zwischen Stuppach und Berglach bei Gloggnitz.

Dianthus superbus L. Auf Sumpfwiesen zwischen Wiener-Neustadt und Lichtenwörth.

Silene conica L. Im Obstgarten des Gloggnitzer Schlosses (Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1876, p. 474) beruhte auf einer unrichtigen Bestimmung.

Lavatera thuringiaca L. Unter Gestrüpp an Weingartenrändern zwischen Stuppach und Berglach bei Gloggnitz.

Hypericum humifusum L. An steinigen Stellen bei Berglach nächst Gloggnitz.

Oxalis stricta L. Auf Feldern in der Nähe des Mühlhofes bei Payerbach (Verh. d. k. k. zool-botan. Ges. 1876, p. 474). Erhält sich nun schon seit 1873. 1877 war sie wieder in grosser Menge vorhanden.

Epilobium alsinefolium Vill. β. *majus*. Im Göstritzgraben bei Schottwien, auf der Heukuppe der Raxalpe.

Epilobium palustre L. Auf Sumpfwiesen in den Umgebungen von Gloggnitz und Reichenau nicht selten; ferner in den Sümpfen des Höllgrabens bei Klamm, jedoch nicht so häufig. Ausserdem im Gerölle einer Schutthalde des Göstritzgrabens bei Schottwien in mehreren Exemplaren; kommt auch auf dem Kraitzberge in der Prein und am Preiner Gschaid, am Semmering bei der Myrtenbrücke, ferner im Saubachgraben bei Pottschach und auf Sumpfwiesen bei Wörth nächst Gloggnitz vor. An höher gelegenen Orten finden sich offenbare Uebergangsformen zu *Ep. alpinum* L.

Circaea alpina L. An moosigen Stellen im Saubachgraben bei Pottschach.

Alchemilla arvensis Scop. Auf Aeckern zwischen Küb und Pottenbach bei Gloggnitz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ononis repens L. Auf Sumpfwiesen an der Schwarza unterhalb Gloggnitz.

Ononis Columnae All. An der Eisenbahn bei dem Stationsgebäude von St. Egyden.

Trifolium gracile Thuil. Auf steinigen Plätzen bei Berglach nächst Gloggnitz.

Vicia pisiformis L. Am Schmidsberge bei Gloggnitz.

Lathyrus silvestris L. Mit der vorigen Art.

IX.

Floristische Notizen aus Niederösterreich.

Von

Dr. Günther Beck.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. December 1877.)

Equisetum Telmanteja Ehr. var. *serotinum* A. Br. Bei Sparbach und im Wolfsgraben des Kahlenberges.

Polypodium vulgare L. Auf Sandstein in den Schluchten der Pfalzau bei Pressbaum.

Lycopodium Selago L. β. *recurvum* Neilr. Scheibenberg bei Pressbaum.

Melica uniflora Retz. In Holzschlägen auf dem Anninger.

Festuca ovina L. η. *amethystina* Neilr. Auf Kalkfelsen um Pottenstein.

Carex humilis Leyss. Häufig auf trockenen kalkigen Wiesen um Pottenstein.

Carex muricata L. γ. *subramosa* Neilr. Im Walde bei Wilfersdorf nächst Stockerau.

Carex vulgaris Fries. In der Klosterneuburger Au.

Scilla bifolia L. In einem Birkenhain bei Wilfersdorf nächst Stockerau ziemlich häufig; dann in schönen üppigen Exemplaren am Vogelsang des Kahlengebirges mit dreifacher Blüthenfarbe. Auch zeigten einzelne kräftige Exemplare an den Blüthenstielen schmale, lichtblau gefärbte, bis 1 Cm. lange Deckblätter.

Leucojum vernum L. In dem Wäldchen beim Josefsbrunn nächst Pottenstein, vereinzelt.

Ophrys arachnites Murr. In grösserer Menge auf den Vorbergen des Anningers gegen Gumpoldskirchen zu.

Ophrys myodes Jacq. In der Sonnleiten in der Prein. (Bei Gelegenheit der von Prof. Reichardt mit seinen Hörern heuer unternommenen Partie auf die Raxalpe beobachtet.)

Corallorrhiza innata R. Br. Ebenfalls in Wäldern der Sonnleiten.

Passerina annua Wickstr. Auf sumpfigen Wiesen um die Militär-Schiessstätte bei Bruck a. d. Leitha in Gesellschaft mit *Lythrum Hyssopifolia* L. und *Juncus bufonius* L.

Valeriana Auricula DC. In Kornfeldern bei Reichenau und an Wegrändern bei Döbling.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stenactis bellidiflora A. Br. Am Krotenbache in der Nähe von Neustift am Walde.

Centaurea solstitialis L. Am Bahndamme bei Fahrafeld nächst Pottenstein.

Taraxacum officinale Wigg. δ. *palustre* Huds. Häufig auf den Sumpfwiesen von Ober-Rohrbach bei Stockerau.

Hieracium staticefolium Vill. Auf den Kalkfelsen um Pottenstein.

Scutellaria hastifolia L. In der Krieau an den Lacken des ehemaligen Heustadlwassers.

Pulmonaria angustifolia L. γ. *azurea* Neilr. Auf den südlichen Abhängen des Kuhberges bei Fahrafeld unter *Pteris aquilina* L.

Veronica triphyllos L. Mit weisser Blüthe auf der Türkenschanze, wie überhaupt auf diesem Standorte zahlreiche Pflanzen mit abweichender weisser Blüthenfarbe vorkommen.

Primula vulgaris Huds. β. *caulescens* Neilr. Häufig auf nassen Wiesen bei Fahrafeld.

**Primula minimo-Clusiana* Schott. Auch auf dem Kaisersteine des Schneeberges.

Rhododendron hirsutum L. α. *genuinum* Neilr. An der Strasse nach Lackenhof bei Gaming, tief herabsteigend.

Bifora radians L. In Weingärten oberhalb Gersthof, vereinzelt.

Myosurus minimus L. Häufig auf der Viehweide bei Parndorf.

Ranunculus arvensis L. α. *tuberculatus* Neilr. Im Jahre 1876 sehr häufig in den Gerstenfeldern bei Grinzing.

Helleborus niger L. Tief herabsteigend im Grabenweger Thal bei Pottenstein und beim Tasshofe nächst Altenmarkt.

Papaver dubium L. Mit weisser Blüthe häufig auf der Türkenschanze.

Glaucium corniculatum Curt. An der Strasse im Brucker Militärlager.

Arabis Thaliana L. Häufig an den steinigen Abhängen des Dreimarksteins gegen Neustift am Walde.

Arabis petraea Lam. Auf den Kalkfelsen bei Weissenbach nächst Pottenstein in Gesellschaft von *Primula Auricula* L.

Cardamine hirsuta L. α. *campestris* Fries. Häufig auf den Wiesen im Wolfsgraben bei Purkersdorf.

Viola odorata L. β. *acutifolia* Neilr. Mit gescheckten Blumen im Walde auf dem Cobenzl.

Cerastium brachypetalum Desp. Auf den Wiesen im Krotenbachthale von Döbling bis gegen Neustift.

Althaea officinalis L. Verwildert am Bahndamme bei Fahrafeld nächst Pottenstein.

Hypericum calycinum L. Verwildert im aufgelassenen Parke des Tasshofes bei Altenmarkt.

Potentilla Fragariastrum Ehrh. An der Strasse bei Dreikohlstätten nächst Purkersdorf.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

X.

Ueber einige seltenere Phanerogamen der niederösterreichischen Flora.

Von

Prof. Dr. **H. W. Reichardt.**

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. December 1877.)

**Pinus Neilreichiana* Reichdt. *(P. silvestri-Laricio* Neilr.) Von dieser interessanten Hybride findet sich noch ein zweiter Baum in der Nähe des Heidlhofes nächst Grossau bei Vöslau. Derselbe stimmt in seinen Merkmalen mit dem im vorigen Bande der Gesellschaftsschriften beschriebenen Exemplare vollkommen überein. (Spreitzenhofer.)

Limodorum abortivum Sw. In mehreren Exemplaren in Wäldern um die sogenannte Waldandacht nächst Vöslau.

Hyssopus officinalis L. Blau und weiss blühend, häufig im Gerölle der Schwechat im Helenenthale bei Baden; namentlich zwischen dem Urtheilsteine und der Cholerakapelle.

**Verbascum Hausmanni* Čelakowsky Prodrom. d. Flora von Böhmen, p. 317. — *V. orientale-Lychnitis* Hausmann in Verh. d. zool.-botan. Ges. VIII. (1858) Abh. p. 378. Dieser in unserem Kronlande noch nicht beobachtete Bastart kommt in Gesellschaft der beiden Stammeltern an mehreren Orten um Baden vor; namentlich findet er sich an den Rändern und Halden der Steinbrüche ober den Alexandrowitschischen Anlagen. Seine Blüthezeit hält die Mitte zwischen jener der beiden Stammarten ein.

Alsine setacea M. et K. Ist um Vöslau an trockenen, sonnigen Abhängen der Kalkberge allgemein verbreitet, aber leicht zu übersehen.

**Sorbus latifolia* Pers. *(S. Aria-torminalis* Th. Irmisch) ist in den Umgebungen von Vöslau nicht selten; so kommt er unter Gebüschen um die Waldwiese, auf der Rudolfshöhe, ferner auf dem Wege vom Grattenthale zum Sooser Lindkogel vor; doch trugen alle von mir beobachteten Exemplare nur Laubblätter. Es wäre somit nach Blüthen und Früchten zu suchen.

**Geum intermedium* Ehrh. *(G. urbano-rivale* Schiede.) An Waldrändern auf dem Semmering in der Nähe des Gasthauses zum Erzherzog Johann. Juli 1876 (l. Moriz Lichnowsky).

Ononis Columnae All. und *Coronilla vaginalis* Lam. sind in den Umgebungen Vöslaus an buschigen Stellen der Kalkberge allgemein verbreitet und kommen oft in sehr üppigen, reichlichst blühenden und fruchtenden Exemplaren vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Reichardt Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen aus dem botanischen Laboratorium des k.k.a.ö. Universitäts-Professors Dr. H.W. Reichardt. 841-858